

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

226 (25.9.1861)

Beilage zu Nr. 226 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 25. September 1861.

Deutschland.

Karlsruhe, 23. Sept. (Landes-Industrieausstellung. VI.) Beim Eintritt in die 4. Abtheilung fällt das Auge zunächst auf eine geschmackvoll ausgestattete Gruppe von Tisch- und Rettungsgeschirren nebst Feuerwehrräuseln von C. Metz in Heidelberg, wovon wir die verschiedenen Arten von Spritzen, den von Metz erfundenen Luftapparat (ein Panzer zum Oberkörper, in welchem künstlich eine Zirkulation frischer Luft unterhalten werden kann) und ein aus roher Seide geflochtenes Rettungsseil hervorheben. Links von dieser Gruppe sind die Hüttenprodukte der fürstlich fürstbergischen Werke, der Amalisen-Hütten und Hammer-eisenbacher Hütte; rechts die von Klebe aus Gaggenau. Anschließend an erstere die Fabriken der groß. badischen Hüttenwerke Kollnau, Ziegenhaußen und Hausen. Diese Erzeugnisse zeichnen sich im Guß durch Feinheit und Geschmack der Form, zum Theil durch gefälligen Anstrich und Bronzierung und in den Schmiedeseifenorten durch vollkommene Diegelmäßigkeit in allen Richtungen, mit einem Wort durch vorzügliche Qualität recht vortheilhaft aus. Es folgen nun die Spritzen von Link in Freiburg, Wöhle aus Breiten, Biersch aus Ueberlingen und Kirch aus Freiburg, sämtlich sorgfältig und zweckmäßig gearbeitet. Bei der ersten nennt zeigt ein Pumpenspiel mit einem geschliffenen Metallkolben die Präzision der Arbeit in erfreulicher Weise. Kirch aus Freiburg hat außerdem eine recht sinnreiche Lichtergießmaschine, einen Bierkonservator, eine Zirkularpumpe und verschiedene Zinnwaaren ausgestellt. Unsere Wanderung fortsetzend, finden wir eine Reihe eiserner, feuerfester Kaffenschränke von Söcher aus Mannheim, Trion aus Heidelberg, Metzger aus Freiburg, Aberle aus Mannheim, sämtlich in vorzüglich gebiegener Arbeit. Bei dem ersten genannten z. B. werden 36 Kiesel durch Brahma mit Alpbaberverstellung mit Leichtigkeit in Bewegung gesetzt. Aberle aus Mannheim hat noch eine zweckmäßig eingerichtete Blechschere für Rund- und Flachseisen, eine Lochmaschine, einen Windregulator und Eisapparat, eine Küchenwaage, eine Gewürzmühle und einen Dampfhochhafen ausgestellt. Es folgen nun die aus Eisenblech gefertigten Cylinderöfen von Schulz in Lörrach, Geller in Konstanz, und Länger in Randern, sowie ein gußeiserner Ofen nebst zwei Wirtschaftsthermen von C. Schwidert in Pforzheim und ein gußeiserner Ofen von J. Böhmer in Karlsruhe, und 3 elegante, aus Eisenblech gefertigte Kaminherde und ein Beesfackelofen von Schmidt aus Sfenburg. Weiter gehend wird unsere Aufmerksamkeit gefesselt durch den zweckmäßig und vollendet gearbeiteten pharmazeutischen Dampfdestillir- und Kochapparat von Murrle in Pforzheim und den kleinen Nährapparat von Niemann in Pforzheim. Dabei haben wir uns nun dem interessantesten Theil dieser Abtheilung, den eigentlichen Maschinen, genähert. Schon beim Eintritt in diese Abtheilung hören wir das ferne Kläuschen eines Wasserfalles, das Drehen von Räderwerken, das Geräusch arbeitender Maschinen, und in der Nähe der letztern angelangt, erkennen wir mit angenehmer Ueberraschung die einzelnen Mechanismen in ihren regelmäßigen Bewegungen. Wir sehen zunächst die Lenoire'sche Gaskraftmaschine von Zimmermann in Karlsruhe mit Verbesserungen ausgeführt. Die Disposition derselben finden wir im Ganzen der einer liegenden Dampfmaschine ähnlich. Ihre bewegende Kraft wird durch Entzündung eines explosiblen Gasgemenges, bestehend aus Leuchtgas und atmosphärischer Luft, welches in den Zylinder strömt, hervorgebracht, und die gewöhnliche Verbindung von Kolben und Pleistange auf eine Schwungradwelle übertragen. Die Entzündung des Gases selbst geschieht sinreicher Weise durch einen elektrischen Induktionsapparat und entsprechenden Kommutator. Wenn auch die Anwendung dieser Maschine ohne Zweifel zunächst nur in kleineren Mäßen (etwa 1 bis 2 Pferdekraft) statthaben kann, so wird sie dabei den kleineren Gewerben eine wesentliche Hilfe gewähren. In der Nähe der genannten Maschine findet sich die Zentrifugalpumpe von der fürstl. fürstbergischen Maschinenfabrik Zimmendingen zur Hebung von Wassermaßen auf geringere Höhen bestimmt. Die rasche Drehung eines Flügelkreuzes um eine Achse im Innern eines geschlossenen, mit Wasser gefüllten Gehäuses bewirkt vermittelst der Zentrifugalkraft die fortwährende Emporhebung der in dem Gehäuse befindlichen und in dasselbe strömenden Wassermasse. Das letztere fließt bei dem vor uns stehenden Apparate über eine Platte zurück in das Bassin, in welchem die Pumpe befestigt ist und bildet in dieser Weise einen ununterbrochenen Wasserfall. Von derselben Fabrik finden sich ausgestellt ein Pferdewagen in zweckmäßiger, wenig Raum erfordernder Disposition und eine Radialbohrmaschine, sowie konische Räder. Von Diesch in Waldshut finden wir zweckmäßig konstruirte Apparate für Brauereien, eine Maischbütte, einen Bierkonservator und eine liegende Dampfmaschine für die gleichen Lokalitäten. Die hiesige Maschinenbau-Gesellschaft hat eine 4-Pferdekraft-Lokomotive ausgestellt, auf einem Gestell mit vier Rädern stehend, welche dadurch mit Leichtigkeit von einem Ort zum andern bewegt werden kann; ferner eine liegende Dampfmaschine von 8 Pferdekraften, eine Feilmaschine zum Abstrichen kleinerer Metallstücke, eine Wandbohrmaschine, eine Radialbohrmaschine, eine kleine Drehbank und eine Parallel-Drehbank in größter Dimension, eine Dampfmaschine zur Speisung von Dampfseilen, ferner einen Ventilator zum Betrieb von Schmiedefeuer und Einzeltheile einer Lokomotive. Sämtliche Maschinen sind nach den neuesten Konstruktionen und mit der Präzision gearbeitet, welche alle aus der genannten Fabrik hervorgehenden Erzeugnisse vortheilhaft auszeichnen. Die Einzeltheile sind dabei als besonderes Muster vorgeschrittener Fabrikation von

Interesse — z. B. ein Treibrad von 6 Fuß Durchmesser, gänzlich von Schmiedeseisen, desgl. eine Achsenbüchse einer Ercenterstange zc. zc. Von Merian in Hölstein finden wir eine große und kleine Stoßmaschine, eine große und kleine Paralleldrehbank, eine Bohrmaschine und eine Hobelmaschine, ferner eine Spuhlmaschine, eine Rappingmaschine, einen zweischiffigen und einen einschiffigen Webestuhl, sowie eine größere Vorspannmaschine. Sämtliche Maschinen zweckmäßig konstruirt und sorgfältig gearbeitet, und von der Betriebbarkeit des Fabrikanten das rühmlichste Zeugniß ablegend. Bei Besichtigung dieser Gruppe am Ende des Maschinenhauses angelangt, befinden wir uns vor der Dampfmaschine von Gebr. Denckler in Pforzheim (liegend, mit Hochdruck von 8 Pferdekraften), welche, mit ihrem vor dem Gebäude liegenden Dampfessel verbunden, die nötige Triebkraft für alle obengenannten Maschinen abgibt. Die Uebertragung der Kraft an die einzelnen Maschinen geschieht dabei durch Vermittlung einer liegenden Welle mit Nienstücken in entsprechender Höhe, in Lagern ruhend, welche durch die Mitte des Gebäudes läuft. Bei der Dampfmaschine selbst erfreut sich der Beschauer an dem Glanze und der Eleganz ihrer Ausführung. In der Nähe der obengenannten Maschine wird die Aufmerksamkeit des anwesenden Publikums beständig im höchsten Maße gefesselt. Die Ruhe und Sicherheit aller arbeitenden Theile, die Präzision ihrer Bewegungen, die sinnreiche Verkettung ihrer einzelnen Theile erklären hinreichend den Reiz, der auf das Auge des Beschauers geübt wird. — Die Ausstellung der Maschinen, ihre Befestigung, wie solche zu einer Inangangsetzung erforderlich war, auf einem Fußboden von Holz, statt der üblichen Fundamente von Stein, war eine Aufgabe von nicht geringer Schwierigkeit, deren Bewältigung in der für die Ausstellung gestatteten kurzen Frist nur durch das sachverständige Handeln gelingen konnte. Außer den obengenannten, zum größten Theil in Gang gesetzten Maschinen finden wir noch eine kleine englische Drehbank, eine Laubsäge mit Schwungrad, eine Aronbirnmaschine, verschiedene Schneidfluppen zc. von Weiser u. Söhne in St. Georgen, eine Farbreibmaschine, Zirkularpumpe von Duilian in Karlsruhe, eine Drehbank, Guillochiermaschine und Nähmaschine von Nelling in Pforzheim, eine Metallblech- und Drahtwalze von Bösch in Pforzheim, drei Gußstahl-Walzwerke von Stahl in Pforzheim, ein Modell von einer liegenden Dampfmaschine von Sütterlin in Heidelberg, eine Papierschneidmaschine von Glaser in Karlsruhe, sämtlich von sorgfältiger Ausführung und zweckmäßiger Anordnung. An die letzterwähnte Nähmaschine von Nelling reihen sich noch die Nähmaschinen von Burgmeister in Heidelberg und Lorenz in Lahr, wie diese durch ihre sinnreiche Konstruktion und überraschenden Leistungen ungeliebte Aufmerksamkeit erregend. In ihrer Nähe befinden sich noch die eleganten Gußwaaren von Nelling u. Seneca in Karlsruhe (eine Bettstelle, eine Wendeltreppe, Gartenstühle), und die schönen, in ihrem Guß vollendeten Glocken von Rosenlöcher in Konstanz und Bierich in Ueberlingen. Unfern Nellingweg fortgehend finden wir noch die vorzüglich gearbeiteten Stahlwaaren von Kadé u. Sohn in Achern, einige interessante Modelle von Wohnlich in Heidelberg und Burger in Achern, sodann die in schöne Gruppe gestellten Metalltücher von Schloffer u. Bräger in Billingen, auf früheren Ausstellungen schon vortheilhaft ausgezeichnet. Ferner die Metallstiege von Louis Lang in Kehl und die Hammer- und Walzwerks-Erzeugnisse von Ant. Zauler in Freiburg, bestehend in Nadeln, Nadringen und Pfugtheilen. Ferner noch die Selbstdruckeapparate von Ungerer in Pforzheim und Dietz in Karlsruhe, die Krüge von Nisler in Freiburg. Die Gußwaaren von Schweifert in Pforzheim (Grabkreuze und Vasen zc.), von Bleidorn in Durlach (Grabkreuze), und endlich die schön gearbeiteten Brückenwaagen von Nuppert in Karlsruhe, unter letzteren die Centesimalwaage von 120 Ztrn. und die Diebwaage, welche besondere Erwähnung verdienen.

Von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen sind fünf nach verschiedenen Systemen erbaute Dreschmaschinen aufgestellt; eine nach Varet'schem System aus der fürstl. fürstbergischen Maschinenfabrik Zimmendingen (zu dem bereits früher erwähnten Pferdewagen gehörig), eine von J. J. Beringer in Hartheim erfundene Dreischwalze, eine transportable Dreischmaschine nach Pitt'schem System von Jos. Windler in Riefenbach, eine nach böhmischem Muster von Nagel u. Wenner in Mühlburg, und eine von Maurer in Gaggenau. Nach den Dreschmaschinen folgen verschiedene Zerkleinerungsmaschinen. Zwei Säbenschneidmaschinen, eine Schrotmühle, eine Häckelschneidmaschine von Maurer in Gaggenau, eine Schrotmühle von Wehrle in Breiten, eine Häckelschneidmaschine von Mühlart Weickam in Rohrbach, und eine von Schloffer Schmidt in Säckingen. Von Maurer in Gaggenau sind noch eine Baumschere, eine Dangel- und Aepfelschälmaschine, mehrere Pflüge u. s. w. ausgestellt. Weitergehend finden wir eine Kleesämaschine, eine Magsamen- und Weichkornsämaschine von Fischer in Mühlheim, einen Wendepflug mit Karren, einen Schwerepflug, einen Pflug mit Sternsämaschine zc. von Wenner in Mühlburg, einen Beetpflug von Klemm in Stebbach, einen von Kummelin in Serran, einen Drainirpflug von Leiß in Neckargemünd und verschiedene Pflüge, einen Erthirpator u. s. w. aus der Musterwerkstätte der Ackerbauschule Hochburg. Von letzterer sind ferner geliefert worden eine Reepsämaschine, ein Strohsäpfer, eine verbesserte Landegge, eine Gliederlegge, ein vorzügliches Butterfah u. dgl. m. Besonders bemerkenswerth sind noch der Kadreiniger und Getreidefortirer von Eschäffer in Neuenburg, die Handschrotmühle von Haller in Löffingen, der Wohnentleerer und die Windpflugsämaschinen von Schenkel in Durlach,

ferner eine von Kaiser in Wellenbingen erbaute Holzschneidmaschine. Schließlich ist noch zu bemerken, daß wir der hier aufgestellten Bienenwohnungen in der III. Abtheilung gedachten.

Die V. Abtheilung entwickelt mit ihrem reichen Material an Gold- und Silber-Zuwelierarbeiten, Uhren und Uhrenbestandtheilen einen seltenen Glanz. Das Auge wird durch den Reichthum der hier zur Schau ausgestellten Erzeugnisse des feinsten Luxus ungewöhnlich in Anspruch genommen. Die vereinigten Bijouteriefabrikanten Pforzheims, die unseres Wissens zum ersten Mal eine Ausstellung beschieden, haben ihre Meisterstücke, jede Fabrik in ihrer besondern Eigenthümlichkeit, aufgestellt und durch diese Aufstellung ein glänzendes Beispiel geliefert, wie sehr das in verschiedenen Welttheilen verbreitete Renommé der uns nun näher gerückten Nachbarstadt begründet ist. — Einen würdigen Ansehluß bilden die Arbeiten von Raim. Hog in Konstanz, Joh. N. Wurtbein daselbst (Konstanz u. dergl.), Th. Stein, Th. Key und G. Wagner in Karlsruhe, A. Schaible in Achern, Trübner in Heidelberg, Silber- und Goldarbeiter F. Eccard dahier und J. G. Gallay in Pforzheim, Gravirarbeiten; ferner Gengenbach u. Cherruet, Schlesinger u. Komp. in Pforzheim, A. Wintermantel in Waldkirch, A. Trenkle daselbst. Durch eine großartige Ausstellung eleganter Arbeiten haben die Manufaktur Ch. Christoffe u. Komp. dahier, E. Glädher in Kehl zu dem herrlichen Anblicke des sogenannten Theesaales wesentlichen Beitrag geliefert. Die dem badischen Schwarzwald spezifisch eigenthümliche Uhrenindustrie hat sich bei der Ausstellung massenhaft betheiliget, und eine nur flüchtige Besichtigung ihrer Erzeugnisse zeigt schon die bedeutenden Fortschritte dieses Zweiges in den letzten Jahren. — Es ist ein erhebender Eindruck, die schaulustige Menge mit Wohlgefallen und sehr oft mit lauter Freude bei den harmlosen Spielereien, den Bildern und bunten, verschiedenartigen Tönen, welche die große Anzahl der aufgestellten Uhren und Spielwerke bieten, weilen zu sehen. Nicht minder erfreulich ist die Wahrnehmung, daß die Bestrebungen unserer Regierung für Hebung der Industrie und speziell des eben besprochenen Industriezweiges mit dem glücklichsten Erfolge gekrönt wurden. Wir beschranken uns, um die unserm Berichte zu Grunde gelegten Absichten über Spezialisierung nicht zu alteriren, der vorzüglichen Leistungen der Aktiengesellschaft für Uhrenfabrikation in Lenzkirch, durch eine reiche Auswahl Standuhren mit reichen Bronzeverzierungen vertreten, der schönen Arbeiten der Fabrikanten K. v. Herzer und Siöder in Billingen und der Uhrenmacherschule in Furtwangen zu erwähnen. Würdig reihet sich die übrige Zahl der verschiedenartigsten Uhren, Taschenuhren, Regulatoren, Kastenuhren, Trompetenuhren, Kuckuckuhren, Wanduhren u. s. w., Zifferblätter und sonstigen Uhrenbestandtheile der einzelnen Aussteller an, wozu Furtwangen, Neuhadt, Böhrenbach, St. Georgen, Eisenbach, Schönenbach, Triberg, Linach, Güttenbach, Billingen, Unterfirnack, Friedenweiler, Schollach, Dierbrand u. s. w. ihr Kontingent geliefert haben. Die Karlsruher Uhrenmacher Th. Kiechers, C. Mees, Guß. Schmidt und Julius Kaufmann haben gleichfalls durch ihre schönen und kunstreichen Arbeiten wohlverdientes Lob sich erworben.

In der XII. Abtheilung, Leder, Lederwaaren, Pelzwaaren und Luxuswagen, begegnen wir zunächst den Hutmachern Kramer u. Sohn in Lahr, Leopold Schweinfurth, Karl Nagel Vater, Karl Nagel Sohn, Ludwig Schweinfurth dahier, Fr. Müller jun. in Lahr, Kessler in Mannheim und Reichardt in Tauberbischofsheim, welche meist in reicher und schöner Auswahl lobenswerthe Erzeugnisse ausstellten; dasselbe gilt von Vulser in Buchen, welcher vorzugsweise Arbeiten für den Gebrauch des Landmannes lieferte. Auf der rechten Seite, den Hülen gegenüber, finden sich die im Katalog unter Abtheilung IV. aufgeführten Ausstellungsgegenstände von Fr. Fischer und Komp. in Heidelberg, welche theils der Bequemlichkeit des Menschen, theils der leidenden Menschheit dienen. Das Wasserbett, Wendebett, Krankenheber, Doucheapparat, Unterleibstuhl, Leibstuhl, Abtrittapparat mit Krähnen u. s. w. empfehlen sich durch gute und solide Arbeit und erfreuen sich mit Recht eines weithin gehenden Absatzes. An Leder kamen von 22 Rothgerbern, 3 Weißgerbern und 1 Lederzurichter Einsendungen. Die Saffianleder von G. Schaller in Lahr, glatt und chagriniert, sowie Saffian von Ch. Wäldin in Dinglingen (auch sind von demselben chagriniertes Geis- und Schafleder vorhanden), durch zahlreiche, gut gearbeitete Exemplare mit den schönsten Farben sich auszeichnend, beweisen, wela hohe Stufe von Vollkommenheit diese Fabrikanten erreicht haben. C. Gruner in Pforzheim ist durch Sohlleder, Wasch- und Kalbleder in ganz guten und schönen Waaren vertreten. Jul. Reichardt in Mannheim hat eine reiche Auswahl gut gearbeiteter verschiedener Lederorten und Schäpfe, R. Bauer in Bernau, Amts St. Blasien, ausgezeichnete Cylinderfalsche für Druck- und Färberwalzen u. s. w., S. J. Leiß in Neckargemünd vorzügliches Sohlleder, worunter Bildleder, Mar Storz Sohn in Billingen Verdeckleder, braune und schwarze Kalbfelle in schöner und guter Waare, ebenso A. Konstanzer daselbst, nebst Kuh- und Kofleder, gutes Kalbleder J. Ulmer in Ettenheim ausgestellt. Die lackirten Leder von Heinge und Freudenberg sind so vorzüglich, daß sie bei den Ausstellungen in London, Paris und München durch Medaillen ausgezeichnet wurden; eben so schön die braunen und gewichsten Kalbleder der genannten Fabrikanten. Von Fischer, Hug, Imberg und C. Tritschler in Neuhadt sind nur Proben von verschiedenen Verdeck- und Kalbleder eingegangen, welche gute Zurichtung er-

kennen lassen. C. Heinemann's in Staufen verschiedene Felle und Schäfte bekunden vorzügliche Arbeit. Ed. Lang in Endingen ist durch schönes Zengleder vertreten. Schweickardt und Kurz in Lahr durch Schäfte, Borschuhe, braun, schwarz gewalkte Kalb- und Wilschfelle, die mit zu den schönsten der Ausstellung gerechnet werden dürfen. Heinemann in Staufen hat braunes und schwarzes Kalbleder von vorzüglicher Gerbung geliefert; Emmerling, Eisenmann u. Komp. in Schönau eine große Auswahl Kalb-, braun und schwarz genarbt Wilschfelle und Schäfte, welche eine wesentliche Verbesserung der Fabrikate in der Neuzeit bekunden. L. Ackermann in Wimmshausen eine hübsche Sammlung schöner Verdeck-, Kalb-, braun Jaum-, Bache- und Kofleder nach Hamburger Zurichtung, welche alle Beachtung verdienen. Von Schwarzbed in Heidelberg sind vorhanden eine große Zahl Schäfte und Borschuhe, worunter mehrere gewaltig; von J. Moser in Hornberg und J. Meyer in Tauberbischofsheim Proben ihrer Leistungen. Die Erzeugnisse der Weißgerberei, als sämischgares Büffelleder, Trommelfelle, Rauchsleder von G. Fr. Moser in Hornberg; die Kind-, Noß- und Kalbleder von alaugar, sowie ein außen behaartes, innen geschwärztes Kalbfell, sowie ein außen behaartes, innen geschwärztes Kalbfell zu Stiefeln von H. Henninger in Ettenheim; die besonders schönen Schaffelle, gut gegerbten Rehdecken, Pergament zu Trommelfellen von Schmidt in Durlach; ferner Handschuhe und Kuchenschuhleder von Immenhofer in Bisingen verdienen gelobt zu werden. Die Maschinenriemen, sowie Weber- und Webstuhl der Gebr. Kraft in Schoppsheim sind von seltener Schönheit und Güte bei billigem Preise. Wie wir vernehmen, hat ein großer Theil des ausgestellten Leders seine Käufer gefunden, und sollen mehreren Ausstellern Aufträge gegeben und weitere in Aussicht gestellt worden sein.

Die Schuhmacherarbeiten sind vertreten durch H. Ruhn in Heidelberg; derselbe hat eine sehr mühsame, mit dem großen Wappen auf Stiefeln, geliefert; Krönig und Nonnenmacher in Mannheim, Koppel in Albern, Heim, Hauber, Haut Rübenacker, Wacker, Fischer, Willstätter dahier, Noll in Mühlheim, durchschnittlich schöne Arbeiten, von denen einzelne besonderes Lob verdienen. Eine große Anzahl gefälliger und schöner Gummischuhe haben Hutginson, Smyth u. Komp. in Mannheim geliefert; Proben von Eigenschuhen und schöne Obertheile für Damenschuhe E. Duttlinger in Lahr, und endlich Holzschuhe Werber in Kuppenheim.

Die Säcklermeister Stahl dahier und Engesser in Mühlburg haben verschiedene Arbeiten ihrer Werkstätten eingesandt. Schäfer in Wertheim Bruchbänder, Leo Beha in Bisingen verschiedene Handschuhe, V. Unterwagner in Wiesloch sämischlederwaren-Handschuhe; Grieshaber und Schnäbele dahier Reitz- und Fahrpeitschen, vom feinen Dornstoch bis zum übersponnenen Stock. Außer den früher in Abtheilung II schon erwähnten Pelzwaren haben wir hier noch der von F. Stritt in Konstanz und Blesch in Tauberbischofsheim zu gebenden. Von Sattlern ist eine ziemliche Auswahl von zum

Teil recht empfehlenswerthen Koffern aufgestellt; zu erwähnen sind davon Dietrich und Martin Lautermilch, Diertag und Lipp dahier, Günther in Heidelberg, dessen dreitheiliger Koffer Beifall findet, Hofbeinz baselbst, Streber in Konstanz, Plappert in Tauberbischofsheim; Jagdtaschen von Jenne dahier reißen sich den genannten Vorgängern schöner Jagdtaschen an. Wir wenden uns nun zu den großartigen Leistungen, und begnügen zunächst den Pferdegeschirren von M. Lautermilch, Mung und Diertag, welche in jeder Beziehung das Prädicat „ausgezeichnet“ verdienen und reichen Beifall ernten. Der Erste lieferte noch eine schöne Wagengarnitur, der Zweite mehrere empfehlenswerthe Sättel, welche auch Huber in Bruchsal einsandte. Ein Paar Geschirr (nebst Sattel und Saum) von Gafel dahier, welche gute Arbeit bekunden; ferner von Wolff und Sohn in Mosbach, J. Vogt in Tauberbischofsheim, und russische Kummerte von fertig in Tauberbischofsheim finden wir hier noch aufgestellt. Ein Phaeton von Math. Göller zu Heidelberg in Schmieds- und Wagnerarbeit, ein Phaeton von Nagel und Werner in Mühlburg, ein Phaeton von C. Heinze dahier, ein Phaeton, ein Brougham, eine Kalesche, ein roher Kasten und ein Schlitten auf Federn mit Pelzdecke von Kautt und Sohn dahier und ein Schlitten von Nieger in Neustadt zeugen von gutem Geschmack und sorgfältiger und schöner Arbeit, und sind als die letzten Vertreter dieser Abtheilung anzusehen.

Den Schluß der Ausstellung bilden die Arbeiten der Gewerbeschulen des Landes; dieselben sind vertreten durch Zeichnungen und eine große Anzahl von Modellen. In dem achtstägigen Hauptraum dieses Ausstellungslokals befinden sich rechts beim Aufgange die Arbeiten der Gewerbeschulen von Pforzheim, Mannheim und Konstanz, denselben gegenüber die von Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg, daran reißen sich zu beiden Seiten des Ganzen die übrigen bei der Ausstellung vertretenen Gewerbeschulen.

Auf der rechten Seite: Wertheim, Ueberlingen, Baden, Triberg, Bühl, Tauberbischofsheim, Neckargemünd, Weinheim, Mosbach, Dersfisch, Offenburg, St. Georgen, Bretten.

Auf der linken Seite: Durlach, Rastatt, Gernsbach, Ettlingen, Schönau, Waldkirch, Emmendingen, Schwegen, Furtwangen, Neustadt. Eine reiche Ausstellung von Freihandzeichnungen schließt die Abtheilung der Gewerbeschulen, welche in ihrer Gesamtheit das eifrige Bemühen zeigen, neben dem Allgemeinen dem lokal Bedingten Rechnung zu tragen.

Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt inklusive der 40 Gewerbeschulen 1113.

Wir schließen hiemit unsern Bericht mit dem aufrichtigen Wunsche für das fernere fröhliche Gedeihen und Blühen der badischen Industrie, und hoffen, daß dieser Wunsch unter des Allmächtigen Schutz und der weisen Fürsorge der Regierung

unseres allgeliebten Großherzogs Friedrich in Erfüllung gehen wird.

Vermischte Nachrichten.

7 Karlsruhe, 23. Sept. (Großh. Hoftheater.) Die Industrieausstellung und mit ihr der außergewöhnliche Zubrang zu den Vorstellungen unserer dramatischen Kunstankunft geht ihrem Ende zu. Der Eindruck, den die zahlreichen Besucher von nah und fern aus denselben mit hinweggenommen, spricht sich allseitig als der vortheilhafteste aus. Unter mancherlei ungünstigen Auspizien, bei verschiedenen gar nicht oder nur ungenügend auszufüllenden Lücken im Personalbestand ermöglichte das angestrebte Bemühen der Direktion die größtentheils wohlgeklungene Aufführung einer Reihe bedeutender Stücke, insbesondere aus dem Gebiete der großen Oper, welche ein so großes Publikum anzogen, daß spät eingetroffene Fremde, oft zu Hunderten, in dem überfüllten Hause nicht mehr untergebracht werden konnten. Zu den kürzlich in diesem Blatte besprochenen Gastspielen kam inzwischen jenes des Hrn. Nebel vom Braunschweiger Hoftheater hinzu, dessen Erfolg ein durchweg günstiger war. Der Gast, der sich überall als einen talentvollen und denkenden Künstler erwies, trat als Cantal (Fabrikant), Amade (Ein Hut), Attinghausen und Valentin (Verschwender) auf und bekundete ein vielseitiges schauspielerisches Talent, das, nicht ganz frei von einiger Neigung zum Uebertreiben, namentlich in den komischen Partien, durch gesunde Frische und Natürlichkeit anpricht und bei mehrerem Maßhalten sich bald zu einem höheren Grade künstlerischer Gediegenheit hindurcharbeiten würde. — Hr. Mayerhofer, dessen Gesundheit sich in erfreulicher Weise gebessert, wird morgen nach langer Verhinderung in der Rolle des Klosterbruders in Lessing's Nathan die Bühne wieder betreten. Wir haben es mit Vergnügen vernommen, daß das erste Wiederauftreten dieses beliebten Darstellers nicht in einer jener Rollen stattfindet, worin er vorzugsweise auf die Lachmuskeln des großen Publikums in brasilischer Weise zu wirken pflegt, sondern just in dieser Aufgabe weniger glänzend hervortretender, als gediegener Art, an welcher die edelsten Elemente seiner Begabung zu Tage treten.

Marktpreise.

Ergebnis des am 14. und 17. Sept. 1861 zu Billungen abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreidegattung.	Vorrath.	Verkauf.	Preis	Ausschlag	Abschlag
	Mtr.	Mtr.	per Mtr.	per Mtr.	per Mtr.
Kornen	894	696	16 fl. 7 fr.	— fl. — fr.	— fl. 11 fr.
Roggen	5	3	11 fl. 16 fr.	1 fl. 7 fr.	— fl. — fr.
Gerste	11	6	10 fl. 15 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Bohnen	13	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbsen	—	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Linsen	—	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Wischelfrücht	34	25	7 fl. 31 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Wicken	—	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Haber	504	362	5 fl. 22 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Beesen	118	74	6 fl. 30 fr.	— fl. 16 fr.	— fl. — fr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Gemeinde Honstetten, Amts Engen. Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§. 5. 377. In den Grund- und Unterpfandbüchern der Gemeinde Honstetten befinden sich die nachstehenden Einträge zu Gunsten der angegebenen Gläubiger, deren Aufenthaltort oder Rechtsnachfolger nicht ermittelt werden konnten, als:

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
I. Einträge im Grundbuch Band II.									
7. April 1823,	17	Kirchensond Honstetten,	Georg Braun, Altvogt v. da,	25 —	28. Juli 1824,	64	Joh. Georg Braun v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Thomas Braun v. da,	146 —
16. dto.	41	Derselbe,	Georg Schacher v. hier,	14 30	22. Febr. 1825,	88	Hr. Domfabrikverwaltung Konstanz,	Simon Geirg v. da,	100 —
16. dto.	43	Derselbe,	Klemenz Greninger,	9 30	23. März 1825,	102	Kirchensond Honstetten,	Kosmos Geirg v. da,	100 —
11. Jan. 1827,	350	Nidor Gafner und seine Ehefrau Magdalena Müller von da, dessen Erben,	Kristian Forster v. da,	52 15	5. Juni 1825,	100	H. J. Spitalverwaltung Donaueschingen,	Martin Bach v. da,	100 —
dto.	353	Dieselben,	Josef Reibhart v. da,	93 45	6. dto.	113	Dieselbe,	Georg Bach v. da,	100 —
dto.	353	Dieselben,	Georg Braun, alt v. da,	40 —	30. dto.	126	St.-Joh.-Rep.-Bruderschaft in Konstanz,	Derselbe,	300 —
dto.	356	Dieselben,	Thomas Braun, Schuster v. da,	85 30	3. Juli 1825,	133	Blasi Braun's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Derselbe,	237 53
dto.	358	Dieselben,	Kaspar Geirg v. da,	133 30	4. dto.	136	Kaver Schmid's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Jakob Schmid v. da,	258 —
dto.	360	Dieselben,	Blasi Bach v. da,	82 15	22. Aug. 1825,	138	Kirchensond Gertsbrunn,	Andrä Braun, Krämer, Wtu. v. da,	67 —
dto.	361	Dieselben,	Johann Hug v. da,	51 —	2. Oktbr. 1825,	146	Maria Maria v. da,	Joh. Geirg v. da,	50 —
dto.	363	Dieselben,	Johann Forster v. da,	54 —	4. März 1826,	161	Hr. J. Rentant in Konstanz,	Jakob Schmid v. da,	330 —
dto.	365	Dieselben,	Sebastian Schwarz v. da,	70 —	26. April 1826,	175	Hofbrennwrth Strobel in Giegelbingen,	Baldus Reibhart v. da,	375 —
dto.	367	Dieselben,	Matthä Schwarz, Wagner v. da,	78 45	28. dto.	178	Joh. Paul, Adlerwrth in Rast,	Derselbe,	40 —
dto.	368	Dieselben,	Anton Thum v. da,	129 30	16. Juni 1826,	188	H. J. Rentant in Engen,	Derselbe,	299 —
28. Mai 1827,	373	Stadtrechner Schuler in Engen,	Blasi Bach v. da,	36 45	11. Aug. 1826,	206	Hr. Domfabrik in Konstanz,	Blasi Braun, Bäcker v. da,	200 —
7. Oktbr. 1828,	462	Graf von Engenberg in Engen,	H. J. Standesherrschaft in Engen,	6000 —	1. Septbr. 1826,	208	Freifrau v. Rüppel, geb. v. Redig, zu Emsihofen bei Konstanz,	Baldus Reibhart v. da,	600 —
11. Novbr. 1829,	444	Nidor Gafner und seine Ehefrau Magdalena Müller von da, dessen Erben,	Franz Schmid v. da,	27 —	7. Dezbr. 1826,	219	St.-Paul-Fabrikverwaltung in Konstanz,	Johann Schmid v. da,	300 —
dto.	448	Dieselben,	Stefan Braun v. Gertsbrunn,	50 —	3. Jan. 1827,	225	Thomas Nieger, Müller in Hindelwangen,	Anton Fettscher v. da,	375 —
II. Einträge im Pfandbuch Band III.									
9. April 1823,	8	Theopont Müller in Radoßzell,	Josef Viehler,	100 —	10. Febr. 1827,	244	Josef Schwarz v. da,	Derselbe,	94 41
27. Juli 1824,	46	Kornel Hagheimer in Reuthe, Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Georg Braun, Altvogt v. da,	429 —	11. dto.	246	Kaspar Schwarz von Emmendingen,	Derselbe,	69 28
dto.	47	Konrad Dreher. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Nidor Gafner v. da,	520 —	15. dto.	250	Maria Agatha Schmid v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Georg Braun, Altvogt v. da,	32 —
dto.	48	Ludwig Mosbruger's Kinder dahier Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Konrad Schwarz v. da,	1500 —	1. Mai 1827,	408	H. J. Rentant in Engen,	Baldus Reibhart v. da,	299 —
dto.	49	Kaver Schmid's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Georg Braun, Altvogt v. da,	250 —	20. dto.	411	Spitalstiftung in Konstanz,	Derselbe,	400 —
28. Juli 1824,	50	Joh. Reibhart's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Martin Bach v. da,	500 —	5. Juni 1827,	415	Kirchensond Honstetten,	Georg Braun, Altvogt v. da,	100 —
dto.	51	Joachim Bach's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Wunibald Gafner v. da,	528 —	15. dto.	420	Theopont Müller in Radoßzell,	Bius Martin v. da,	300 —
dto.	52	Laurenzjus Schmid's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Bius Martin v. da,	132 —	15. dto.	418	Accisor Lenz in Engen,	Josef Mosbruger in Reuthe,	100 —
24. Juli 1824,	58	Franziska Herb v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Kasimir Reibhart v. da,	116 —	30. Febr. 1829,	485	H. J. Landes-Spitalverwaltung in Donaueschingen,	Baldus Reibhart v. da,	40 —
28. Juli 1824,	55	Eufanne Schmid v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Georg Bach v. da,	200 —	25. März 1829,	490	Kirchensond Honstetten,	Blasi Braun v. da,	25 —
dto.	60	Maria Anna Bühl v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Kristian Forster,	66 —	15. Dezbr. 1829,	515	Joh. Metzler in Egenhausen,	Anton Fettscher v. da,	538 —
dto.	62	Andrä Braun's Kinder v. da. Geseftlich, wegen Vormundschaft,	Kosmos Geirg v. da,	182 —	2. Jan. 1830,	538	Kirchensond St. Paul in Konstanz,	Johann Schmid v. da,	200 —

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regbl. Nr. 30, werden nunmehr die oben bezeichneten Gläubiger oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge auf den Grund des Artikels 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden. Der Rechtsgrund der in vorstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem geseftlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist. Honstetten, den 11. September 1861.

Das Pfandgericht. Bürgermeister Bach.

vdt. Bach, Rathschreiber.

